

MITTELRHEINISCHE GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER KUNST E.V.



Jahresprogramm
2025

Inhalt

Grußwort	3
Weihnachtsfeier und Jahresabschluss 2024.....	5
Mitgliederversammlung	5
Vortrag „Die Mathildenhöhe in Darmstadt“	6
Vortrag über die Mehrtages-Fahrt nach Nieder-Österreich.....	7
Vortrag „Wilhelm Bogler - ein Architekt des Historismus“	8
Reisenachlese	9
Weihnachtsfeier 2025 in Kronberg am Taunus	10
Teilnahmebedingungen und allgemeine Hinweise	11
Tagesfahrt nach Frankfurt / Main	12
Tagesfahrt nach Bonn	13
Tagesfahrt nach Mainz (Eigenanreise).....	14
Tagesfahrt nach Darmstadt.....	15
Tagesfahrt nach Trier.....	16
Tagesfahrt nach Rolandseck und Maria Laach.....	17
Tagesfahrt nach Loheland und nach Steinau an der Straße	18
Acht-Tagesfahrt nach Nieder-Österreich.....	20
Reiseverlauf.....	21
Hotel & Konditionen	26
Impressum	28

Grußwort



Erster Vorsitzender Prof. Dr. Gerd Weiß

Liebe Mitglieder und Freunde
der Mittelrheinischen

ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2024
liegt hinter uns. Wir konnten das
Jahr nutzen, um auf die Arbeit
unseres Vereins verstärkt in der

Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. In der Feierstunde
im Biebricher Schloss am 13. Juli überreichte uns der Ober-
bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden Gert-Uwe
Mende die Bürgermedaille in Gold.

Der Wiesbadener Kurier berichtete ausführlich über unser
Jubiläum ebenso wie über unsere Festschrift, die große
Anerkennung fand. Auch unsere Schifffahrt auf dem Rhein,
mit der wir an die Anfänge unserer Gesellschaft anknüpften,
fand interessierten Anklang. So gelang es uns auch, einige
neue Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns aber auch weiterhin über neue Mitglieder in
unserem Verein und machen daher allen Interessierten ein
attraktives Angebot: Wenn Sie noch im Jubiläumsjahr bis
Ende 2024 in die Mittelrheinische Gesellschaft eintreten,
erhalten Sie nicht nur die Vergünstigungen bei unseren
Reisen, sondern zusätzlich unsere Festschrift kostenlos. Wir
hoffen, dass das Angebot auf Ihr Interesse stößt.


Jetzt blicken wir wieder nach vorne. 2025 erwarten uns
erneut eine Reihe interessanter Vorträge, Ausstellungsbe-
suche und Reisen. Die mehrtägige Reise wird uns im

nächsten Jahr nach Niederösterreich führen, einer Kunstlandschaft, in deren Mittelpunkt das 2000 eingetragene UNESCO-Welterbe Wachau steht.

Die wunderbare Weinbau-Landschaft an der Donau ist am ehesten vergleichbar mit dem uns allen vertrauten Oberen Mittelrheintal, ebenfalls UNESCO-Welterbe seit 2002. Von unserem Standort Krems an der Donau aus werden wir das „Klösterreich“, die Städte, Schlösser und Burgen des Landes erkunden. Eine Schifffahrt auf dem zum Welterbe gehörenden Donau-Abschnitt ist selbstverständlich auch eingeschlossen.

Wir sind sicher, dass bei unserem Angebot für jeden etwas Interessantes dabei ist, und sehen Ihrer Teilnahme gerne entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,



Prof. Dr. Gerd Weiß

Weihnachtsfeier und Jahresabschluss 2024

Nummer: #2413
Termin: Sa, 30. November 2024 um 14.45 Uhr
Treffpunkt: Museum Reinhard Ernst, Wilhelm-Str. 1
Leitung: Prof. Dr. Gerd Weiß
Preis: Mitglieder 75 €, Gäste 85 €

Freuen Sie sich auf den Besuch des Museums von herausragender Bedeutung. Eine 90-minütige Führung in zwei Gruppen bringt uns die Themen Architektur und Malerei nahe.

Kulinarisch geht es dann weiter um 17 Uhr bei dem gemeinsamen Abendessen im Hotel Oranien.

*Anmeldung erforderlich unter
Tel. (0611) 607155 oder E-Mail an bduchstein@gmx.de*

Mitgliederversammlung

Nummer: #2502
Termin: Sa, 15. Februar 2025 um 15 Uhr
Ort: Casino-Gesellschaft Wiesbaden,
Friedrich-Straße 22
Leitung: Prof. Dr. Gerd Weiß

*Anmeldung erforderlich unter
Tel. (0611) 607155 oder E-Mail an bduchstein@gmx.de*

Vortrag „Die Mathildenhöhe in Darmstadt“

Nummer: #2503
Termin: Sa, 15. Februar 2025 um 16.30 Uhr
Ort: Casino-Gesellschaft Wiesbaden,
Friedrichstraße 22
Referentin: Dr. Jennifer Verhoeven
Preis: Gäste 5 €

Welterbe Mathildenhöhe

Seit 2021 gehört die „Mathildenhöhe Darmstadt“ zum UNESCO-Welterbe und ist Hessens siebte Welterbestätte. Die Mathildenhöhe war die Wirkungsstätte der Darmstädter Künstlerkolonie, die 1899 von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein



gegründet wurde. Im Rahmen von vier Ausstellungen wurde Anfang des 20. Jahrhunderts das Ausstellungswesen und die Architektur revolutioniert.

Was ist das Besondere des Ensembles, was macht es einmalig, um zum Erbe der Menschheit zu gehören? Und wie gestaltete sich der Weg zu diesem begehrten Titel? Diese Fragen werden durch Dr. Jennifer Verhoeven, Landesamt für Denkmalpflege Hessen, näher beleuchtet und in einen internationalen Kontext eingebunden.

*Anmeldung erforderlich unter
Tel. (0611) 607155 oder E-Mail an bduchstein@gmx.de*

Vortrag über die Mehrtages-Fahrt nach Nieder-Österreich

Nummer: #2505
Termin: Mi, 23. April 2025 um 18 Uhr
Ort: Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22
Referent: Prof. Dr. Gerd Weiß
Eintritt: Gäste 5 €

Professor Weiß stellt das Programm der Mehrtagesfahrt nach Niederösterreich vor.

Niederösterreich gibt von der Landesnatur her über die Historie und die Kunstgeschichte alle Charakteristika Österreichs wieder: spektakuläre Landschaften, Berge und Seen waren Schauplätze der politischen Geschichte Mitteleuropas, und von der Kunstgeschichte her sind alle Epochen vertreten: Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus, Jugendstil und Moderne. Die Doppelstadt Krems-Stein an der Donau bietet sich an als Ausgangspunkt für Exkursionen zu den Welterbestätten der Kulturlandschaft Wachau.

*Anmeldung erforderlich unter
Tel. (0611) 607155 oder E-Mail an bduchstein@gmx.de*



Benediktinerstift in der niederösterreichischen Stadtgemeinde Melk. Foto: C. Stadler/Bwag - CC-BY-SA-4.0

Vortrag „Wilhelm Bogler - ein Architekt des Historismus“

Ein Vortrag im Rahmen der Wiesbadener Kulturinitiative.

Nummer: #2514
Termin: Do, 22. Mai 2025 um 19 Uhr
Ort: Casino-Gesellschaft Wiesbaden,
Friedrich-Straße 22
Vortrag: Prof. Dr. Gerd Weiß

Anlässlich seines 200. Geburtstages soll an den Architekten Wilhelm Bogler (1825-1906) erinnert werden. Trotz seiner über 50-jährigen Tätigkeit in Wiesbaden lassen nur noch wenige Bauten seine Bedeutung erkennen.

Das Gebäude der Wiesbadener Casino-Gesellschaft in der Friedrichstraße ist hier an erster Stelle zu nennen. Vieles musste neuer Bebauung weichen oder wurde abgerissen. Umso wichtiger ist es, auch seine planerischen Überlegungen vorzustellen, die stadtplanerische Anstöße für die Entwicklung des Stadtbildes gaben.



Bild: Wiesbadener Casino-Gesellschaft

Reisenachlese

Teilnehmer, Mitglieder und Gäste treffen sich zur Nachbetrachtung der Reisen 2025

Nummer: #2512
Termin: Do, 13. November 2025 um 18 Uhr
Ort: Weinkeller der Casino-Gesellschaft,
Friedrichstraße 22, Wiesbaden
Leitung: Prof. Dr. Gerd Weiß / N.N.
Preis: Mitglieder 12 €, Gäste 17 €

Knabberien und Getränke sind im Preis enthalten. Bitte bringen Sie Ihre Fotos mit.

Anmeldung erforderlich unter

Tel. (06664) 2699409 oder E-Mail an GeSt@mittelrheinische.de



Weihnachtsfeier 2025 in Kronberg am Taunus

Führung im Casals Forum, im Museum der Kronberger Malerkolonie und frühes Abendessen.

Nummer: #2513

Termin: Sa, 6. Dezember 2025 um 13 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig 2

Leitung: Prof. Dr. Gerd Weiß / Eva Maria Wolfart

Führung im Casals-Forum: Herr von Wenning

Führung in der Malerkolonie: Frau Dr. Ehrhardt

Die Kronberger Malerkolonie vereinte Frankfurter Künstler der Romantik und Spätromantik. Im 19. Jahrhundert entdeckten Künstler aus Frankfurt und der Umgebung den Reiz der Taunuslandschaft und hielten ihn in ihren Werken fest.

Die Maler Anton Burger und Jakob Fürchtegott Dielmann gründeten 1858 die Malerkolonie Kronberg, die in der Folgezeit Künstler des Städelschen Kunstinstituts Frankfurt anzog. Die Gemälde zeigen Landschaften und Genreszenen.

Die Hobbymalerin Kaiserin Victoria zog sich nach dem Tod ihres Ehemanns Friedrich III. auf ihren Witwensitz nach Kronberg zurück, wo sie sich gerne mit den Künstlern der Kolonie austauschte.

Bevor wir zum Abendessen aufbrechen, besichtigen wir das Casals-Forum, das sich der Förderung junger Interpreten der Streichmusik widmet. Der Konzertsaal des Casals Forums hat sich ganz dem optimalen Klangerlebnis verschrieben.

Dem Kammermusiksaal angeschlossen ist das Studienzentrum mit Unterrichts- und Übungsräumen. Beeindruckend ist auch das Energiekonzept, das auf CO₂-Neutralität setzt.

*Der Preis und das Restaurant werden im nächsten Jahresprogramm bekannt gegeben. Anmeldung erforderlich unter
Tel. (06664) 2699409 oder E-Mail an GeSt@mittelrheinische.de*

Teilnahmebedingungen und allgemeine Hinweise

Tagesfahrten

Bitte melden Sie sich für Tagesfahrten per e-Mail, schriftlich oder telefonisch an, nicht allein durch eine Überweisung, da diese nicht verbindlich ist und möglicherweise nicht zugeordnet werden kann.

Bitte zahlen Sie den Veranstaltungspreis stets durch Überweisung auf das Konto der Mittelrheinischen Gesellschaft spätestens 10 Tage vor Abfahrt. Sie erhalten bei Tagesfahrten generell keine Rechnung! Die Bus-Tagesfahrten werden von dem Unternehmen Engelhardt Bustouristik GmbH, Heidenrod, durchgeführt.

Reisen

Abweichend von den Tagesfahrten wird die Reise nach Nieder-Österreich (#2510) von der Firma Engelhardt veranstaltet. Es gelten deren Teilnahme- und Zahlungsbedingungen.

Die Organisation und Begleitung der Reisen liegen in den Händen der Mittelrheinischen Gesellschaft zur Pflege der Kunst e.V., Wiesbaden. Alle Preise gelten „pro Person“.

Wenn nicht anders beschrieben, sind folgende Leistungen enthalten: Busfahrt, Eintritts- und Trinkgelder, Übernachtungen im Doppelzimmer, Halbpension.

Irrtum vorbehalten.

Tagesfahrt nach Frankfurt / Main

Führung im Städel in der Sonder-Ausstellung „Goldene Zeiten“, Kunst und Gesellschaft in Rembrandts Amsterdam, nachmittags Führung in der EZB, Frankfurt.

Nummer: #2501
Termin: Do, 23. Januar 2025 um 10:30 Uhr
Treffpunkt: 8:45 Uhr vor den Gleisen, Hbf. Wiesbaden
Leitung: Beate Duchstein / Birgit Görlich / Roland Ackva
Preis: Mitglieder 24 €, Gäste 29 €

Die Kosten für die S-Bahn werden vor Ort erhoben und richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Für den Einlass in die EZB ist ein gültiger Personalausweis oder Pass erforderlich. Der Führerschein wird nicht anerkannt.

Anmeldung unbedingt erforderlich bis spätestens 8.1.25 unter Tel.: (0611) 60 71 55 oder E-Mail an bduchstein@gmx.de

Waren das wirklich „Goldene Zeiten“ in Rembrandts Amsterdam, fragt das Städel Museum Frankfurt in seiner Ausstellung von Werken der bedeutendsten niederländischen Maler des 17. Jhdts. Amsterdam erlebte im 17. Jhd. eine unvergleichliche wirtschaftliche und kulturelle Blüte, die in vielen Bereichen der Kunst ihren Niederschlag fand. Gemälde, Skulpturen, Druckgrafiken der bedeutendsten niederländischen Maler des 17. Jhdts und Gebrauchsgegenstände demonstrieren die Strahlkraft einer Wirtschaftsmetropole, deren Grundlagen auch hinterfragt werden. Gezeigt wird ebenso die Kehrseite, die die wirtschaftliche Blüte ermöglichte. Da steht auf der einen Seite ein reiches Land mit relativer religiöser Toleranz und Freiheit und auf der anderen Seite die Kolonien, in denen Menschen ausgebeutet oder gar versklavt werden. Aus vielen bedeutenden Museen weltweit kommen Werke nach Frankfurt zu dieser einzigartigen Ausstellung. Nachmittags gewinnen wir im Erdgeschoss der EZB einen Einblick in die Arbeit der EZB.

Tagesfahrt nach Bonn

August-Macke-Haus Ausstellung „Der Rhein – Strom und Fluss Rheinischer Expressionisten“ und Führungen im Beethoven-Haus in Bonn

Nummer: #2504
Termin: Sa, 15. März 2025 um 8 Uhr
Treffpunkt: Wiesbaden, hinter dem Hauptbahnhof Bussteig 2
Leitung: Gisela Sauerwein / Eva Maria Koppenhöfer
Preis: Mitglieder 83 €, Gäste 88 €
Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Wir besuchen in Bonn zwei Museen, die eng verbunden sind mit den Namen von bedeutenden Künstlern, deren Werke maßgebenden Einfluss auf andere Künstler ihrer Zeit und darüber hinaus hatten.

Zunächst geht es zum Geburtshaus des wohl berühmtesten Sohnes der Stadt, in das Beethoven-Haus, das „zu einer erlebnisorientierten und emotionalen Begegnung mit dem Künstler und Menschen Beethoven.“ Lassen Sie sich mit Hilfe von ca. 100 Originaldokumenten auf Leben und Wirken dieses großen Komponisten ein.

Unter dem Titel „Der Rhein“ zeigt das August-Macke-Haus „Bilder vom Strom und Fluss des Lebens Rheinischer Expressionisten.“, wie es in der Ausstellungsankündigung heißt. Immer noch gut in Erinnerung ist gewiss die August-Macke-Ausstellung 2020/2021 in Wiesbaden. In einer durch den Krieg bedingten nur kurzen Schaffensperiode gelang es dem Künstler, eine der führenden Malerpersönlichkeiten des Rheinischen Expressionismus zu werden. Im Fokus der Ausstellung steht die künstlerische Sicht auf den Rhein in Werken von z.B. Helmuth Macke, Walter Macke, August Deusser, Hans Thuar, Hans Trimborn und anderer.

Tagesfahrt nach Mainz (Eigenanreise)

Tagesfahrt nach Mainz – Max Slevogt und die Stadt der zwei Dome.

Nummer: #2506

Termin: Sa, 17. Mai 2025

Eigenanreise: Buslinie 6 oder S8 bis Mainzer Hauptbahnhof, dann Buslinie 38 bis Landesmuseum.

Treffpunkt 9:45 Uhr: Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, **Führung:** Kuratorin Dr. Karoline Feulner
Treffpunkt 14:30 Uhr: Domininformation, Marktportal, Führungen in der Johanniskirche und anschließend im Dom St. Martin zu Mainz.

Leitung: Gisela Sauerwein / N.N.

Preis: Mitglieder 18 €, Gäste 23 €

Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Warum immer in die Ferne schweifen, haben wir doch auch vor unserer Haustür hochinteressante Ausstellungen und Kulturdenkmäler. Daher besichtigen wir die 2024 neu gehängte Abteilung der Moderne im Landesmuseum Mainz. Im Zentrum der Ausstellung stehen Max Slevogt, Lovis Corinth, Max Beckmann oder Hans Purrmann und länger nicht gezeigte Werke aus dem Bestand des Museums.



Eine Zeitreise durch 2000 Jahre Mainzer Geschichte erwartet uns beim Besuch der Kirche „Alter Dom St. Johannes“, dem ältesten

Dom der Stadt Mainz. Vor Ort erhalten wir einen Einblick in die spannende Baugeschichte der ersten Mainzer Bischofskirche durch die Jahrhunderte. St. Johannes gehört zu den ältesten erhaltenen christlichen Kirchen nördlich der Alpen. Archäologen datieren die

Fundamente in spätrömische Zeit, 2./3. Jahrhundert. Als Zentrum geistlicher und politischer Macht im frühen Mittelalter war St. Johannes zweimal Ort von Krönungszeremonien: Nicht in Aachen, sondern in Mainz wurden Heinrich II. 1002 und Konrad II. 1024 gekrönt. Von der Romanik bis zum Jugendstil hinterließ jede Epoche ihre Spuren an dem Gebäude, das bei dem Bombardement im August 1942 völlig ausbrannte, aber ab 1949 wiederaufgebaut wurde. Ab 1830 war sie lange die einzige evangelische Kirche im katholischen Mainz. Nur wenige Schritte bringen uns dann zum Mainzer Dom St. Martin.

Tagesfahrt nach Darmstadt

Mathildenhöhe und Hessisches Landesmuseum

Nummer: #2507

Termin: Sa, 14. Juni 2025, 8:15 Uhr

Treffpunkt: Hbf. Wiesbaden, vor den Gleisen

Leitung: Rainer Huthmann / Gisela Sauerwein

Führung: Frau Renate Hoffmann

Preis: Mitglieder 24 €, Gäste 29 €

Der Preis für die Fahrkarten wird vor Ort erhoben. Teilen Sie bitte bei Anmeldung mit, wenn Sie keine Fahrkarte benötigen.

Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Die Künstlerkolonie Darmstadt zieht immer wieder Kunstinteressierte aus aller Welt an. Jedes dieser Häuser für sich ist ein besonderer Anziehungspunkt. Im Fokus steht diesmal das große Glückert-Haus. Architekt Joseph Maria Olbrich schuf ein Gebäude, das sich dem Betrachter auf jeder Seite anders präsentiert. Der Hofmöbelfabrikant Julius Glückert erwarb das repräsentative Gebäude 1901 nach der Fertigstellung und nutzte die Innenräume für die Ausstellung von Möbeln aus seiner Produktion.

Zu der Künstlerkolonie Mathildenhöhe gehört auch der prachtvolle

Platanenhain, den der Bildhauer, Maler und Architekt Bernhard Hoetger im Auftrag des Großherzogs Ernst Ludwig 1914 für die vierte Ausstellung auf der Mathildenhöhe schuf. Entstanden ist ein Gesamtkunstwerk, dessen Thema der ewige Kreislauf des Lebens ist, wiedergegeben in den Reliefgruppen mit der Verkörperung der Jahreszeiten, aber auch in der Verknüpfung von altägyptischer und fernöstlicher Mythologie mit christlich-abendländischem Gedankengut.

Das Grabmal für die Künstlerin Paula Modersohn-Becker stellt am Beispiel ihres Schicksals den Kreislauf allen Werdens und Vergehens dar. Für die Inschriften und Gedichte hatte Hoetger einen eigenen Schrifttypus erfunden, der die Besucher zur gedanklichen Auseinandersetzung auffordert. Ein Besuch der Ausstellung im Ernst-Ludwig-Haus schließt den 2-stündigen Aufenthalt ab.

Nach der Mittagspause führt unser Weg zu einer 1,5 stündigen Führung in das Hessische Landes-Museum, eines der wenigen Universalmuseen mit umfangreichen Sammlungen zu Naturkunde, Archäologie, Kunst und Handwerk.

Tagesfahrt nach Trier

„Marc Aurel – Kaiser und Philosoph“

- Nummer:** #2508
Termin: Sa, 26. Juli 2025 um 8 Uhr
Treffpunkt: Hauptbahnhof WI, Bussteig 2
Leitung: Beate Duchstein / N.N.
Führung: Heidi Rautert im Landesmuseum und Stadtmuseum Simeonstift
Preis: Mitglieder 82 €, Gäste 87 €, maximale Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Erneut lockt die Stadt Trier mit einer ganz besonderen Ausstellung

zur Geschichte des Römischen Reiches. Im Zentrum der Ausstellung steht Marc Aurel, der „Philosoph auf dem Kaiserthron“.

Das Rheinische Landesmuseum stellt den Anhänger der Stoa vor unter dem Titel „Kaiser, Feldherr, Philosoph“. Im Simeonstift geht die Ausstellung der Frage nach, was einen guten Herrscher ausmacht, die Grundsatzfrage, die sich Regierende durch Jahrhunderte stellten und stellen (sollten).

Ca. 400 Exponate geben einen Einblick in Leben und Werk dieses außergewöhnlichen Herrschers, der in seinen „Selbstbetrachtungen“ Weltliteratur schuf, die auch heute nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Tagesfahrt nach Rolandseck und Maria Laach

Rolandseck und Maria Laach, Arp-Museum: „Sehnsucht und Melancholie“ in der Romantik, Führung im Kloster Maria Laach mit Jesuiten-Bibliothek.

- Nummer:** #2509
Termin: Fr, 15. August 2025 um 9 Uhr
Treffpunkt: Hauptbahnhof WI, Bussteig 2
Leitung: Eva Maria Koppenhöfer / N.N.
Preis: Mitglieder 84 €, Gäste 89 €

Bei einer entsprechend hohen Teilnehmerzahl vermindert sich der Preis. Die Differenz wird zurückerstattet.

Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Wir besuchen die Ausstellung „Sehnsucht und Melancholie“ im Arp Museum Bahnhof Rolandseck.

Dem spätklassizistischen Bahnhof Rolandseck ist ein Ausstellungspavillon in moderner Architektur des amerikanischen Architekten Richard Meier angeschlossen, der das Ensemble zu einem architek-

tonischen Gesamtkunstwerk werden lässt, das für sich gesehen schon den Besuch wert ist. Das Museum beherbergt die Sammlung der Werke von Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp und lädt regelmäßig zu Sonderausstellungen ein.

Am Nachmittag besuchen wir das Benediktinerkloster Maria Laach. Eingebettet in das größte rheinland-pfälzische Naturschutzgebiet, am Ufer des Laacher Sees, liegt das Benediktinerkloster Maria Laach. Obwohl erst 1230 nach mehr als hundertjähriger Bauzeit fertiggestellt, präsentiert sich die Abteikirche als Beispiel formvollender deutscher Romanik. Der Atriumbau der Abteikirche mit herausragender spätromanischer Steinmetzkunst, das „Laacher Paradies“, stellt symbolisch den Garten Eden dar. Auch heute noch folgen die Mönche den Regeln des Hl. Benedikt von Nursia.

Tagesfahrt nach Loheland und nach Steinau an der Straße

Auf den „Spuren der Brüder Grimm“ in Steinau an der Straße

Nummer: #2511

Termin: Sa, 25. Oktober 2025 um 8:30 Uhr

Treffpunkt: Wiesbaden, Hauptbahnhof, Bussteig 2

Leitung: N.N. / N.N.

Preis: Mitglieder 76 €, Gäste 81 €

Anmeldung ist erforderlich unter (06664) 2699409 oder E-Mail GeSt@mittelrheinische.de

Wir besuchen ein einzigartiges Kulturdenkmal bei Fulda, die Lohelandschule. „Amazonenstaat in der Rhön“, nannte der Spiegel die Bildungseinrichtungen, die die Gymnastiklehrerinnen Hedwig von Rohden und Louise Langgaard 1919 gründeten. Die beeindruckenden Frauen schufen die „Lohelandschule für Gymnastik, Landbau und Handwerk“, die Lernen, Gymnastik, Handwerk, Kunst,

aber auch körperliche Arbeiten in Garten und Landwirtschaft auf dem Lehrplan hatte, ganz im Geist der Lebensreformbewegung. Für das umfangreiche Siedlungsprojekt mussten Wohngebäude, Werkstätten und Unterrichtsräume errichtet werden, was bei der nachkriegsbedingten Wohnungsnot nicht einfach war. Und so nutzte man kreative Möglichkeiten, wie die „Waggonia“, die aus vier über Eck angeordneten Wagen der preußischen Reichsbahn besteht, in der Werkstätten, Studierendenzimmer und die Fotowerkstatt untergebracht waren.

Auf einem Rundgang erfahren wir mehr über Leben und Arbeiten der Gründerinnen und der Bewohnerinnen der Siedlung. Heute befinden sich unter der Lohelandstiftung verschiedene anthroposophische Bildungseinrichtungen und Betriebe, zum Beispiel die Rudolf-Steiner-Schule, deren Lehrplan bestimmt ist durch Lernen mit Kopf, Herz und Verstand. Eine Einnahmequelle, vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus, war die Zucht veganer Doggen, von denen einige sogar nach USA verkauft wurden.

Die Kleinstadt Steinau an der Straße im Kinzig-Tal ist auch bekannt unter dem Namen „Brüder Grimm-Stadt“. Die Brüder Grimm verbrachten hier ihre ersten Lebensjahre, weil ihr Vater das Amt Steinau verwaltete. Architektonisch verweist das Renaissanceschloss Steinau auf seine ursprüngliche Bestimmung als mittelalterliche Burganlage, deren Bergfried und Teile der Ringmauer noch erhalten sind. Das Schlossmuseum zeigt Kunstwerke und originale Dokumente zu Leben und Wirken der Brüder Grimm.



Acht-Tagesfahrt nach Nieder-Österreich „Klöster und Kulinarik“



Stift Lilienfeld. Foto: C. Stadler/Bwag - CC-BY-SA-4.0

Reisennummer #2510

Termin: 23. September bis 30. September 2025 um 7 Uhr

Treffpunkt: Wiesbaden, Hauptbahnhof, Bussteig 2

Leitung vor Ort:

Prof. Dr. Gerd Weiß, Eva Maria Wolfart, Roland Ackva

Preise:

Pro Person im DZ: 1.815 €

Einzelzimmerzuschlag: 350 €

Reiseverlauf

1. Tag, Dienstag 23.09. | Anreise nach Krems

In acht Tagen werden wir von Krems aus herausragende Orte der „Welterbestätte Kulturlandschaft Wachau“ erkunden. Die Region gehört zu den ältesten Siedlungsgebieten Niederösterreichs, folglich hinterließen Siedler durch die Jahrhunderte ihre Spuren, angefangen in der Altsteinzeit mit der 32.000 Jahre alten berühmten Statuette der „Venus vom Galgenberg“.

2. Tag, Mittwoch 24.09. | Krems und Stein

Krems und Stein wurden wegen der bedeutenden historischen Bausubstanz Teil des UNESCO-Welterbes Wachau und europäische Musterstadt für Denkmalpflege.

Die Lage an der Donau machte die Städtgemeinschaft Krems-Stein zu einer bedeutenden Handelsregion, zeitweise bedeutender als Wien. In dieser Funktion zog sie Künstler und Kunsthandwerker von überall her an. Der Wohlstand der Stadt als Handelsplatz für die Schifffahrt fand sichtbaren Niederschlag in den Gebäuden mit reich verzierten Fassaden und Erkern.

Das prosperierende Handelsbürgertum legte großen Wert auf die Bildung der heranwachsenden Generation in früh gegründeten Schulen. Seit 2005 gibt es die Donau-Universität.

Am ersten Tag nach der Anreise beginnen wir am Steiner Tor mit einem Stadtrundgang durch die am Berghang gelegene Altstadt von Krems. Auf dem Nachmittagsprogramm stehen das direkt an der Donau gelegene Stein und die „Kunstmeile Krems“.

3. Tag, Donnerstag 25.09. | Göttweig Dürnstein

Erhaben thront die Klosteranlage auf einem bewaldeten Hügel. Das 1083 gegründete Kloster wurde 1094 Benediktinern übergeben. Als „Doppelkloster“ beherbergte es bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts auch Frauen, die bekannteste ist Ava, die dank ihrer geistlichen Versepen als erste deutsche Dichterin gilt. Wegen einer Brandkatastrophe zu Beginn des 18. Jahrhunderts ist von der ursprünglichen Bausubstanz nur noch wenig erhalten. Der Neubau erstrahlt in barocker Baukunst, die die Besucher vor allem im Kaisertrakt bewundern können. Im Nationalsozialismus zweckentfremdet, leben heute im Stift wieder ca. 40 Mönche nach den Regeln des Heiligen Benedikt von Nursia.

Weiter geht es nach Dürnstein zum ehemaligen Kloster Stift Dürnstein, das im 18. Jahrhundert barockisiert wurde. Im 12. Jahrhundert spielte Dürnstein eine Rolle auf der damaligen weltpolitischen Bühne, war hier schließlich der englische König Richard I., „Richard Löwenherz“, eine Weile inhaftiert, bevor er zum Trifels überstellt wurde und dort nach der Zahlung eines immensen Lösegelds befreit wurde. Seit der Klösteraufhebung 1788 gehört Stift Dürnstein zum Augustinerchorherren-Stift Herzogenberg.

Der blauweiße Turm der Stiftskirche mit kostbaren Reliefs zum Leiden Christi gilt als Wahrzeichen der Wachau.

4. Tag, Freitag 26.09. | Stift Melk - Schallaburg - Schiffahrt durch die Wachau

Morgens fahren wir mit dem Bus zum UNESCO Weltkulturerbe Stift Melk. In der Mark „Ostarrichi“ gelegen, dem Kernland des heutigen Österreich. 1089 gründete der Babenberger Markgraf Leopold II. das Kloster und übergab es Benediktinermönchen. Heute empfängt uns eine überwältigende barocke Anlage, die zu den prachtvollsten

in Europa gehört. Das geistliche Zentrum, die Stiftskirche, besticht durch die Schönheit des Innenraums.

In den Kaiserzimmern ist das Museum untergebracht, das unter anderem die Geschichte des Stifts durch die Jahrhunderte, des Heiligen Benedikt und des Benediktinerordens dokumentiert. In der Stiftsbibliothek mit ca. 10.000 Bänden, darunter Handschriften und Inkunabeln, forschen auch heute noch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Nachmittags geht es zur südöstlich von Melk gelegenen Schallaburg, einem Renaissanceschloss. Wie der Name schon sagt, stand hier ursprünglich eine Burg mit den typischen Burganlagen: Ringmauer, Palas, Kapelle und vermutlich auch Bergfried. Im 16. Jahrhundert wurde die Anlage zu einem Renaissanceschloss umgebaut, in dem heute Wechsausstellungen stattfinden. Danach geht es von Melk mit dem Schiff durch die Wachau zurück nach Krems.

5. Tag, Samstag 27.09. | Stift Altenburg - Langenlois - Weinprobe

Das 1144 gegründete Benediktinerkloster war im Laufe der Jahrhunderte Schauplatz verheerender europäischer Kriege. Von der ursprünglich mittelalterlichen Anlage ist heute nichts mehr erhalten. Nach dem Dreißigjährigen Krieg entstand eine großzügige barocke Anlage, zu der die Stiftskirche St. Lambert, der Marmorsaal, aber auch die beeindruckend schöne Bibliothek gehören.



Nachmittags besuchen wir Langenlois, den größten österreichischen Weinbauort. Dank günstiger klimatischer Bedingungen und Bodenverhältnisse wird hier seit dem 12. Jahrhundert Wein von besonderer Güte angebaut, was wir bei einer Weinprobe überprüfen können. Der wirtschaftliche Erfolg durch den Weinbau begründete den Wohlstand der Bürger, der sich im Stadtbild niederschlägt. Zu bewundern sind Renaissancefassaden von Bürgerhäusern ebenso wie das Rathaus, das ehemalige Bürgerspital, die Kirchen und nicht zuletzt die Kellererlebniswelt.

6. Tag, Sonntag 28.09. | Zwettl - Rappottenstein

Zwettl gehört zu den österreichischen Stadtmauerstädten. Die Stadtmauer ist allerdings nicht mehr vollständig erhalten. Dafür zeugen aber außer einem Teil der Mauer noch sechs Türme von dem ursprünglich wehrhaften Charakter der Stadt. Nur vier Kilometer entfernt liegt das berühmte Zisterzienser-Stift Zwettl, das drittälteste Zisterzienserstift weltweit. Die Baugeschichte der Abtei erstreckte sich über mehrere Jahrhunderte, deutlich sichtbar an Elementen der Romanik, der Frühgotik bis zur Barockzeit. Von Stift Zwettl aus sollte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Region kolonisiert und christianisiert werden. Dem Geist der Zisterzienser folgend, wurde zunächst die Einfachheit betont, ohne farbliche Ausschmückungen, während der Innenraum der Stiftskirche ein Beispiel barocker Kunst und Architektur darstellt.

Am Nachmittag geht es in südwestlicher Richtung zur Burg Rappottenstein. Im 12. Jahrhundert gründeten die Kuenringer diese Burg, die dank ihrer Höhenlage nie erobert werden konnte, somit die Gestalt einer frühmittelalterlichen Höhenburg bewahren konnte und heute gern als Filmkulisse genutzt wird. Auch hier hinterließen die verschiedenen kunsthistorischen Epochen von der Romanik über Gotik zur Renaissance ihre Spuren.

7. Tag, Montag 29.09. | Lilienfeld - St. Pölten

Der letzte Tag führt uns zunächst zum größten Zisterzienserkloster Mitteleuropas, das der Babenberger Herzog Leopold VI. 1202 gestiftet hatte. Die in der Umgebung stark verbreitete Feuerlilie gab der Anlage ihren Namen. Das rot-weiß-rote Wappen der Babenberger wurde zum Vorbild für die spätere österreichische Nationalflagge. Zisterzienser machten das Gelände urbar und schufen ein spirituelles Zentrum. Wissenschaften und Kunst wurden hier gleichermaßen gefördert, deutlich sichtbar in der prachtvollen barocken Bibliothek.

Nachmittags fahren wir in die niederösterreichische Hauptstadt St. Pölten, eine der ältesten Städte Österreichs, in der schon die Römer Spuren hinterließen. Heute bezeichnet sich die Stadt als Barockstadt, auch wenn Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg große Zerstörungen anrichteten und heute Beispiele für Nachkriegsbauten und zeitgenössische Architektur neben Barockgebäuden das Stadtbild prägen. Am Rathaus befinden sich Stilelemente der verschiedenen Architekturepochen.

8. Tag, Dienstag 30.09. | Rückreise Krems – Wiesbaden

Hotel & Konditionen

Acht-Tagesfahrt nach Nieder-Österreich - Klöster und Kulinarik

Veranstalter der Reise

Firma Engelhardt Bustouristik GmbH

Die Haide 13, 65321 Heidenrod

Tel. 06124-7237711, E-Mail info@engelhardt-bustouristik.de

Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Firma Engelhardt. Es gelten deren Bedingungen. Ebenso sind Zahlungen für die Reise an die Firma Engelhardt zu leisten und nicht an die Mittelrheinische! Die Änderungen von Details des Reiseverlaufs aus sachlichen Gründen bleibt vorbehalten.

In Angebot enthaltene Leistungen

- Busfahrt im modernen Reisebus, alle Ausflüge vor Ort
- 7 x Übernachtung mit Frühstücks-Buffer im Hotel Steigenberger, Krems
- 7 x Abendessen als Menü oder Buffet
- Eintritte und Führungen zu allen Besichtigungen, Stadtführung St. Pölten, Schifffahrt von Melk nach Krems auf einem Linienschiff, Weinprobe bei einem Winzer

Das Angebot beinhaltet keine Trinkgelder für Busfahrer, Führungen und Bewirtungen.

Hotel

Steigenberger Krems

Am Goldberg 2, 3500 Krems, Österreich

Telefon +43 2732 71010

<https://hrewards.com/de/steigenberger-hotel-spa-krems>

Zahlungsbedingungen

Mit dem Erhalt der Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 25% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung muss 4 Wochen vor Reisebeginn erfolgen.

Stornobedingungen

Bei Stornierung nach Erhalt der Reisebestätigung und vor dem Eintreten der Stornostaffel wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25,00 € pro Person berechnet.

Stornogebühren

Rücktritt bis zum 24.8.25	10% des Reisepreises
Rücktritt ab dem 25.8.25	30% des Reisepreises
Rücktritt ab dem 2.9.25	40% des Reisepreises
Rücktritt ab dem 9.9.25	60% des Reisepreises
Rücktritt ab dem 17.9.25	70% des Reisepreises
Rücktritt ab dem 21.9.25	80% des Reisepreises
Rücktritt am Tag des Reiseantritts	90% des Reisepreises

Irrtum vorbehalten

Impressum

Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege der Kunst e.V.

Vorstand:

Prof. Dr. Gerd Weiß

Erster Vorsitzender | Vereinsführung | Repräsentanz

Rainer Huthmann

Stellv. Vorsitzender | Mitgliederverwaltung | Datenschutz | Internet

Beate Duchstein

Stellv. Vorsitzende | Veranstaltungsorganisation

Gisela Sauerwein

Schriftführerin

Gerd Markus

Finanzen

Diese Broschüre ist ein Gemeinschaftswerk von Vorstand und Mitgliedern der Mittelrheinischen Gesellschaft mit Textbeiträgen der Referenten und Veranstaltungsleiter.

Redaktion: Rainer Huthmann | Gestaltung: Jochen Schnepf, Eltville am Rhein